



Just Transition - Leave no one behind

Austausch zwischen Wissenschaft - Praxis - Verwaltung/Politik

Wege zu vielfältigen, fairen und nachhaltigen Lebensmittel(versorgungs)systemen

Mi., 04.06.2024, 11:30 – 18:00

Meerscheinschlössl,
Universität Graz
Mozartgasse 3, 8010 Graz

Anmeldung: <https://cityofcollaboration.at/tdk6>



Eine Veranstaltung von ACT
act in commons | act in transition

Verein zur gemeinschaftsgetragenen
Kultur- und Naturentwicklung

Schörgelgasse 27, 8010 Graz

ZVR-Zahl: 864677788

(vormals Transition Graz)

Stand 09. April, gemeinsam mit:

Global Studies
Uni Graz



Zentralgartenbüro



6. TEIL DER REIHE

TRANSFORMATION DURCH KOOPERATION

Diese Veranstaltung bietet, wie auch in den vorangegangenen Jahren, eine Plattform zum Austausch für Organisationen aus dem Sozial-, Umwelt-, Kultur-, Gesundheits- und Bildungsbereich, sowie für Wissenschaftler:innen, Zivilgesellschaft, (Land-)Wirtschaftsbetriebe, Politik und Verwaltung – mit Schwerpunkt auf Graz bzw. den steirischen Zentralraum

PROGRAMM. 04.06.2025.

WO: MEERSCHEINSCHLÖSSL, UNIVERSITÄT GRAZ

Ab 11:30 KULINARISCHER EMPFANG - INFOTISCHE/POSTER - NETZWERKEN

12:30 BEGRÜSSUNG und ERÖFFNUNG durch David Steinwender (ACT)

**12:45 IMPULS: Dr. Dirk Raith (Universität Graz).
*Was bedeutet "Just Transitions" für Lebensmittel(versorgungs)systeme***

13:30 KURZPRÄSENTATIONEN: Politische Strategien zur Gestaltung von Lebensmittelsystemen:

- **Mag.a Judith Benedics (BMASGPK)** zum Strategieplan für gesunde und nachhaltige Ernährung 2025-30 (virtuell, zugeschaltet).
- **Mag. Franz Grießer (Land Steiermark, A10)** zur Lebensmittelstrategie weiß-grün.
- **Vorstellung der Workshopthemen in Hinblick auf die vorgestellten Strategien**

14:15 PAUSE & AUSTAUSCH bei Infotischen / zu Postern (inkl. kulinarischer Stärkung)

15:00 WORKSHOPS in 2 Runden: gehostet von wissenschaftlichen Einrichtungen & Praxispartner:innen

- *(Bewusstseins-)Bildung für nachhaltige, gesunde, regionale Lebensmittel am Bsp Schule, öffentlicher Raum und Stadtteilzentrum/Verein (IFZ)*
- *Reduktion von Lebensmittelabfällen und Ressourcenschonung am Bsp. FoodHub (Strateco)*
- *Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Arbeitsmarkt am Bsp Mitmachladen & Marktgarten (RCE der Uni Graz)*

**17:00 ABSCHLUSSDISKUSSION: mit den Workshop-Hosts & Vertreter:innen der politischen Strategien
*Über Learnings zur Kooperation von Politik, Wissenschaft und div. Praxis-Akteur:innen auf den Wegen zu vielfältigen, fairen und nachhaltigen Lebensmittelsystemen.***

18:00 ENDE





THEMA DER VERANSTALTUNG [1/2]

Von politischen Strategien ...

In den letzten Jahren wurden auf unterschiedlichen politischen Ebenen – von der EU bis hin zur Stadt Graz – zahlreiche Strategien zur Förderung eines nachhaltigen und gerechten Lebensmittelsystems entwickelt.

Obwohl die Schwerpunkte variieren, verfolgen alle Ansätze das Ziel,

- ökologische und gesunde Ernährungsweisen zu stärken,
- den leistbaren Zugang zu Lebensmitteln zu sichern,
- faire Einkommen für Lebensmittelproduzent:innen zu gewährleisten,
- umweltfreundliche und an den Klimawandel angepasste Produktionsmethoden zu etablieren sowie
- die Resilienz gegenüber Krisen – von Extremwetterereignissen bis zu Pandemien – zu erhöhen.



Zur Erreichung dieser Ziele setzen die Strategien unter anderem auf die Stärkung der regionalen Lebensmittelversorgung, die Verkürzung von Transportwegen, nachhaltige öffentliche Beschaffungsprozesse, umfassende Wissensvermittlung und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien.

... über wissenschaftliche Erkenntnisse ...

Verschiedene wissenschaftliche Disziplinen spielen eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung nachhaltiger Lebensmittelsysteme. Unterschiedliche Forschungsansätze – von kritischen Analysen bis hin zur Entwicklung praxisorientierter Lösungen – tragen dazu bei, bestehende Schwachstellen zu identifizieren und innovative Konzepte zu entwickeln. Beispiele hierfür sind die Entwicklung neuer, nachhaltiger Produktionsmethoden, Reduktion der Lebensmittelverschwendung sowie die Erforschung von effizienten Vermarktungsstrategien. Auch die Analyse von Ernährungstrends und Konsumverhalten sowie die Förderung einer sozial gerechten und ökologisch verträglichen Lebensmittelversorgung sind wesentliche Bereiche der Forschung.





THEMA DER VERANSTALTUNG [2/2]

... und Grassroots Innovationen ...

Viele Lösungen entstehen als direkte Antwort auf die vielfältigen Bedürfnisse unterschiedlichster Akteursgruppen: Die Schaffung besserer Absatzmärkte für Lebensmittelproduzent:innen, der wachsende Wunsch der Konsument:innen nach authentischen, fair gehandelten und ökologisch produzierten Lebensmitteln, sowie der Anspruch politischer Gruppen, Ungerechtigkeiten im Lebensmittelsystem anzugehen. Diese Herausforderungen werden von zivilgesellschaftlichen Initiativen, jungen Entrepreneur:innen und sozialen Innovator:innen aufgegriffen, die in teils experimentellen und kreativen Settings innovative Ansätze entwickeln und erproben. Marktgärten, Gemeinschaftsgärten, solidarische Landwirtschaften, Food-Coops, neue Modelle für Greisler (Selbstbedienung, ggenossenschaftlich organisiert) oder Kistl-Systeme entstammen diesen Nischen.



... hin zur konkreten Umsetzung

Während Grassroots Innovationen das Lebensmittelsystem neu denken, bieten wissenschaftliche Erkenntnisse wertvolle Orientierung, und politische Strategien setzen klare Prioritäten und Ziele: Am Ende kommt es aber auf die praktische Umsetzung an. Genau darum geht es auf dieser Konferenz.

Wir laden Sie ein, aktiv mitzuwirken und bestehende Projekte, die dem Motto „Von Politik, Strategie und Wissenschaft zur Praxis“ folgen, mitzugestalten – oder eigene Ideen für eine gerechte und nachhaltige Transformation in den folgenden Handlungsfeldern einzubringen:

1. (Bewusstseins-)Bildung für nachhaltige, gesunde, regionale Lebensmittel
2. Reduktion von Lebensmittelabfällen und Ressourcenschonung
3. Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Arbeitsmarkt





SCHWERPUNKT 1

PLANET4B - (Bewusstseins-)Bildung für nachhaltige, gesunde, regionale Lebensmittel



Wissenschaftlicher Host: Interdisziplinäre Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)

Praxispartner:innen: Forum Urbanes Gärtnern, NaturErlebnisPark - Science Education Center, MyAcker

Leitfrage: Welche Maßnahmen helfen, Bewusstsein, Wissen und Fertigkeiten über nachhaltige, gesunde, regionale Lebensmittel zu erhöhen?



Inhalte:

Tisch 1: Schulbildung und Schulgarten (Betreuung: Andrea Frantz-Pittner, Nora Luschin Ebengreuth; PH Steiermark)

Tisch 2: Der öffentliche Raum als Bildungsraum (Betreuung: David Grabner, NaturErlebnisPark)

Tisch 3: Community Food Literacy (Betreuung: David Steinwender, Sandra Karner, IFZ)

zur folgenden Fragestellungen:

- Schaffung von Lernorten im Stadtgebiet für Lebensmittel/Ernährung, Nachhaltigkeit, Biodiversität, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte von Lebensmitteln.
- Ernährungskompetenzen in der Bevölkerung: Fachdidaktische Grundlagen für verschiedene Zielgruppen (Formate, Inhalte, Settings, etc.).
- Kanäle für Bewusstseinsbildung für den Mehrwert regionaler, fair und nachhaltig produzierter Lebensmittel.
- Berufliche Bildung und Qualifikation (Green Jobs) in regionalen Lebensmittelnetzwerken.
- Bessere Vernetzung zwischen Praxis und Wissenschaft.





SCHWERPUNKT 2

ToNoWaste - Open learning lab zur Reduktion von Lebensmittelabfällen und Ressourcenschonung, Bsp. Food Hub



Wissenschaftlicher Host: STRATECO gemeinsam mit Institut für Technikfolgen-Abschätzung der Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Praxispartner:innen: Bio Ernte Steiermark, Caritas Wien und Zero Waste Austria

Leitfrage: Wie kann ein Food Hub als Schnittstelle zwischen kleinen Produzent:innen und der Gemeinschaftsverpflegung in Graz aussehen?



Inhalt:

Tisch 1: Markt & Angebot: Nachhaltiges Wertversprechen, Verantwortungsbewusste Kund:innen, Nachhaltige Kundenbeziehung, Nachhaltige Kanäle, Einnahmen & Subventionierung (Betreuung: René Kollmann, STRATECO)

Tisch 2: Struktur & Wirkung, Nachhaltige Partner, Nachhaltige Wertschöpfung, Nachhaltige Technik und Ressourcen, Kostenstruktur & Subventionierung, Positive/Negative Auswirkungen, Ende des Lebenszyklus (Betreuung: Michael Eder, STRATECO)



zu folgenden Fragestellungen:

Die Teilnehmer:innen diskutieren ein Business-Modell Canvas und stellen erste Überlegungen für die Etablierung eines Grazer Food Hubs an, der als Schnittstelle zwischen Gemeinschaftsverpflegung und kleinen und mittleren Produzent:innen fungieren soll.



SCHWERPUNKT 3

FEAST - Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Arbeitsmarkt



Wissenschaftlicher Host: Zentrum für nachhaltige Gesellschaftstransformation der Universität Graz (RCE)

Praxispartner:innen: Folgen. Sind Sie interessiert?

Leitfrage: Welche innovativen Lösungen können den Zugang zu guten Essen für alle verbessern?

Inhalt:

Tisch 1: Mitmachläden (Betreuung: Andreas Exner, RCE; Oliver Hönigsberger, MiMaMa Klagenfurt)

Tisch 2: Marktgärtnerei (Betreuung: Johanna Steinhauszer, Unser Bauerngarten)



Fragestellungen:

Runde 1 (15-16 Uhr): Vorstellung der Beispiele

- Was ist ein Mitmachladen bzw. ein Marktgarten?
- Welche weiteren Funktionen erfüllen diese beiden abseits von der Bereitstellung von Lebensmitteln?
- Welche Entwicklungen und Initiativen gibt es derzeit?
- Welchen Herausforderungen müssen diese Initiativen aktuell begegnen?



Runde 2 (16-17 Uhr): Zusammenlegung beider Tische

- Welche Schnittmengen haben Mitmachläden und Marktgärten?
- Welche Formen der Zusammenarbeit (z. B. Belieferung) könnten diese beiden Systeme haben?
- Wie könnten diese Partnerschaften aussehen bzw. gestalten werden?
- Wo liegen Stolpersteine auf dem Weg dort hin?



DANKE AN MITWIRKENDE & UNTERSTÜTZER:INNEN

Organisator:innen & Kooperationspartner:innen



ACT

Global Studies

Uni Graz



LEHRVERANSTALTUNG
INTERDISZIPLINÄRES PRAKTIKUM (ESCAPE!)
IP EDIBLE CITIES



RCE GRAZ-STYRIA
Zentrum für nachhaltige
Gesellschaftstransformation

inspire
thinking



Forum
Urbanes
Gärtnern



INTERDISZIPLINÄRES
FORSCHUNGSZENTRUM
für Technik, Arbeit und Kultur



STRATECO



Sustainability4U

Zentralgartenbüro

Fördergeber der Veranstaltung



Das Land
Steiermark

→ Wissenschaft und Forschung

GRAZ



Finanziert von der
Europäischen Union



PLANET4B

Das Projekt erhält Mittel aus dem Forschungs-
& Innovations-programm "Horizon Europe"
der Europäischen Union im Rahmen der
Finanzhilfvereinbarung Nr. 101082212.



Das Projekt erhält Mittel aus dem Forschungs-
& Innovations-programm "Horizon Europe"
der Europäischen Union im Rahmen der
Finanzhilfvereinbarung Nr. 101059849.

FEAST

Das Projekt erhält Mittel aus dem Forschungs-
& Innovations-programm "Horizon Europe"
der Europäischen Union im Rahmen der
Finanzhilfvereinbarung Nr. 101060536.

Unterstützung durch Projektkooperation

Anerkannt!



Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Gesundheit Österreich
GmbH

Geschäftsbereich
Fonds Gesundes
Österreich